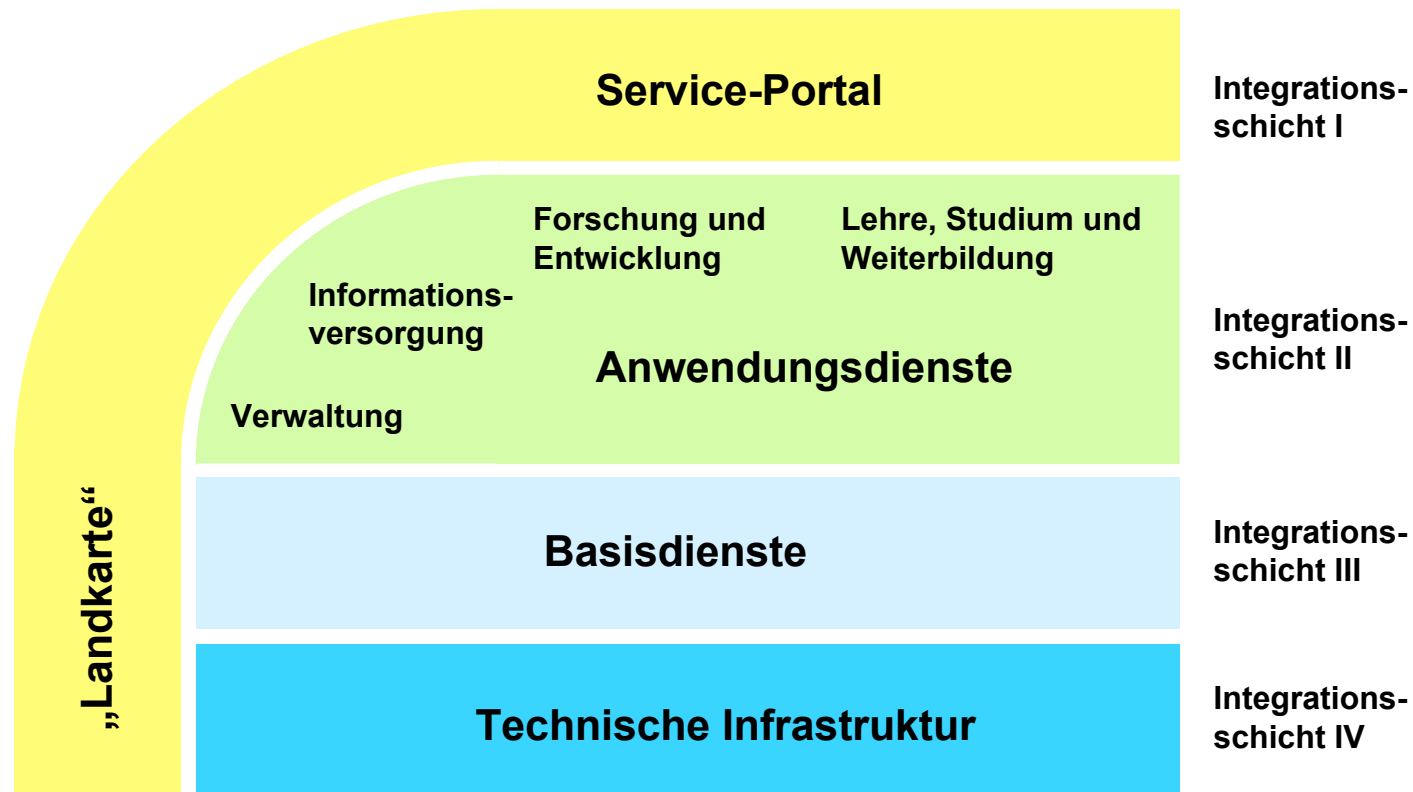


# KIM iSOA (integrierte Service-Orientierte Architektur)

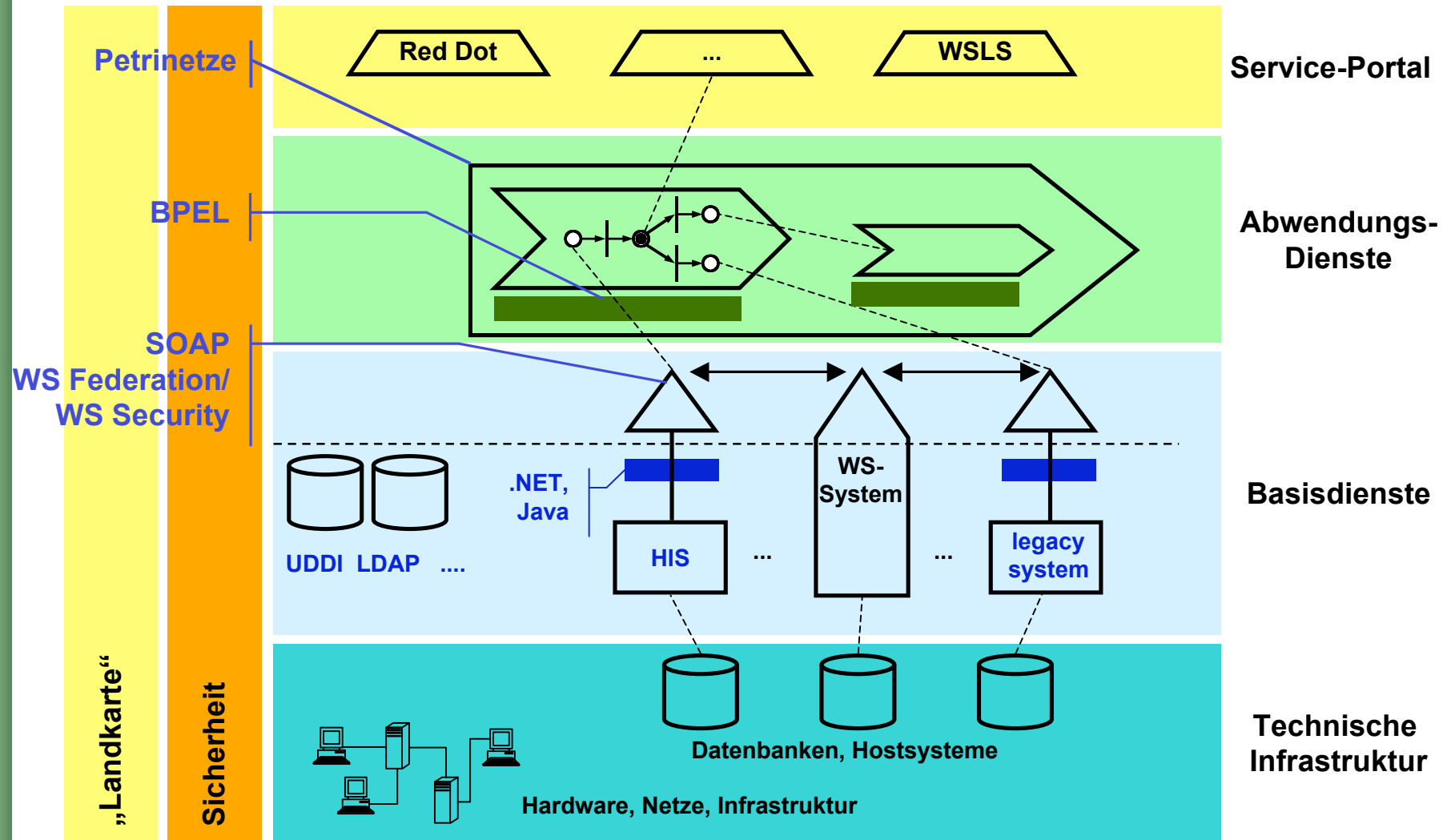


# Projektstruktur

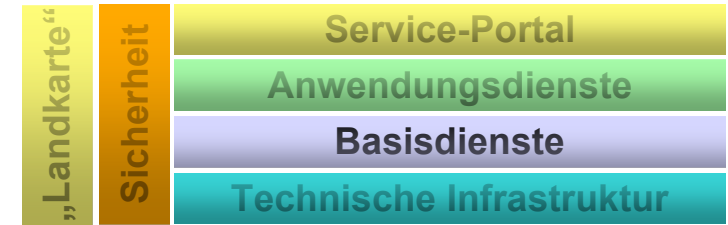
- » Projektaufsicht: Prorektor Henze (CIO) mit AIV und MICK-Ltg.
- » Projektleitung LPS: Prof. Juling / Projektleitung IDM: Prof. Hartenstein
- » Projektmanagement: Herr Maurer
- » Projektbeirat mit externen Beratern
- » Projektumfang:
  - LPS
    - 120 Pers.-Mon. MWK- Förderung + min. 132 Pers.-Mon. UKA-Eigenbeteiligung
    - 24 Monate (bis 31.12.2006)
  - IDM
    - min. 72 Pers.-Mon. UKA-Eigenbeteiligung
    - 36 Monate

# KIM

## Methoden und Werkzeuge



# Basisdienste



## » Bausteine für Anwendungsdienste

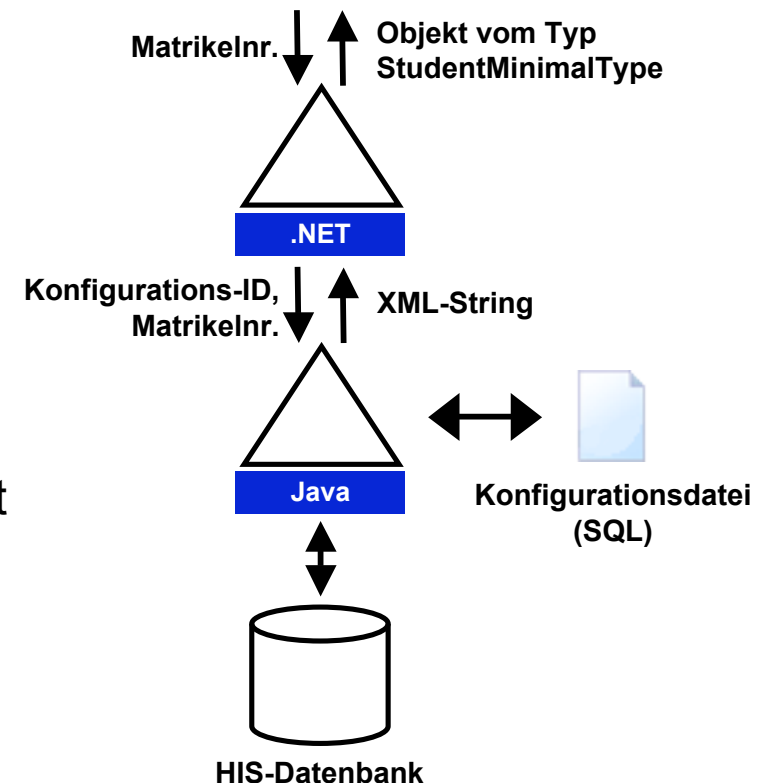
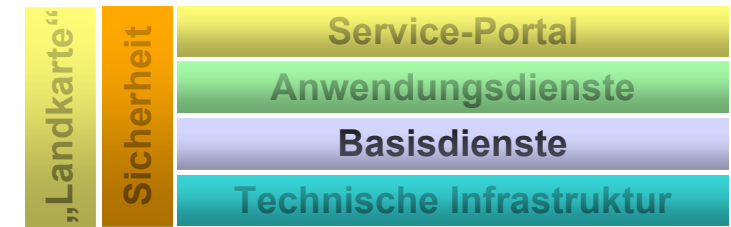
- Zur Integration von Informationssystemen
- Zur Integration von Business Components
- Zur Integration von Management-, Infrastruktur- und Sicherheitsaspekten
- Unterstützung von Selbstauskunft und zukünftigen Szenarien (Semantic Web)
- Entwicklung *zur Wiederverwendung*

## » Systematischer Ansatz

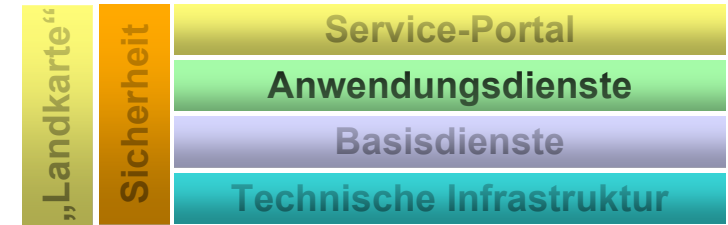
- Web Services mit KIM-Standard Schnittstellen, z.B. RS, CRUDS
- Definierte Vorgehensweisen, z.B. „Building Blocks“ für .Net
- Moderne Methoden WS-\* Standards, WSDL-first Ansatz
- WS-I konform und KIM-Interop Richtlinien
- Verschiedene Ansätze für Sicherheit und Management, z.B. WS-Federation

# Basisdienst zur HIS-Anbindung

- » Daten sind über SOAP Schnittstelle des XML Publishing Moduls von HIS abfragbar
- » .NET Wrapper Web Service ist für Datentransformation und Kapselung der Sicherheit zuständig
- » Nächstes Ziel: HIS Web Service(s) liefern korrektes Schema und integrieren Sicherheit  
→ .NET Wrapper entfällt
- » HIS hat reges Interesse an einer Kooperation gezeigt



# Anwendungsdienste



## » Anwendungsdienste realisieren Geschäftsprozesse

- Flexibilität durch Wiederverwendung von Basisdiensten
- Flexibilität durch Beschreibung der Abläufe – Fokus auf das Wesentliche
- Flexibilität durch Evolution
- Entwicklung *mit Wiederverwendung*

## » Systematischer Ansatz

- Prozessanalyse und -modellierung (z.B. INCOME)
- Prozessrealisierung
  - Verknüpfung oder Verwendung bereits erstellter Lösungen
  - Erstellung von etwaigen fehlenden Datenschemas und Schnittstellen
- Realisierung der Choreographie anhand identifizierter Basisdienste (z.B. mit BizTalk) und exemplarische Integration ins Portal (z.B. WSLS)
- Potential HIS-BizTalk-Services